Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 30 (1875)

Vereinsnachrichten: Vorbericht

Autor: Wyss, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorbericht.

Was in die Oeffentlichkeit hinaustritt, so bescheiden es sich auch kleiden mag, muß sich das Urtheil der Oeffentlichkeit gefallen lassen. Darum haben wir auch nicht ohne — durch Erfahrung eingeflößte — Besorgniß und Befürchtung einer ungünstigen Aufnahme den 29. Band des „Geschichtsfreundes“ im Frühlinge des vorigen Jahres mit dem Wunsche in die Welt begleitet, es möchte derselbe „bei „alten und neuen Freunden jene Aufnahme finden, die „seinen Urhebern Dank zollt und seinen Nachfolgern Muth „verleiht.“ Dieser unser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Nicht nur hat sich die öffentliche Presse anerkennend und wohlwollend über jene jüngsten „Mittheilungen des historischen Vereins der V Orte“ ausgesprochen, sondern auch competentes Privaturtheil hat denselben volle Anerkennung gezollt. Mit Befriedigung dürfen wir an dieser Stelle Notiz nehmen von dem Schreiben, womit der um die schweizerische Geschichtsforschung höchstverdiente Professor G. von Wyß, als Präsident der „Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz“ den Empfang des 29. Bandes des „Geschichtsfreundes“ bescheint. „Ich werde — schreibt derselbe an unsern verehrten Präsidenten — „Ihr schönes Geschenk der Gesell„schaft an deren Jahresversammlung vorlegen, überzeugt, „daß sie den so reichhaltigen Band mit großem Interesse und

„mit den besten Wünschen für das fernere glückliche Ge-
„deihen Ihres Vereines dankbar in Empfang nehmen wird."

Um so zuversichtlicher dürfen wir den vorliegenden 30. Band einer freundlichen Aufnahme empfehlen und leiten denselben ein mit einigen kurzen Mittheilungen

A. über Personalien des Vereins;
B. „ die 32. ordentliche Jahresversammlung;
C. „ die Bethätigung des leitenden Ausschusses;
D. „ die Wirksamkeit der einzelnen Sectionen.

A.

Die Zahl der ordentlichen Vereinsmitglieder beträgt gegenwärtig 297; davon sind achtzig in den jüngst verflossenen vier Jahren (1871 bis 1874) eingetreten, — einhundert und acht in den Jahren 1861 bis 1870, — sechs und sechszig in den Jahren 1851 bis 1860, — drei und vierzig in den Jahren 1843 bis 1850. Von den Veteranen aus dem Gründungsjahre 1843, deren der vorjährige Bericht noch die — „ominöse" Anzahl 13 nennen konnte, ist wirklich einer — heimberufen in's himmlische Vaterland — aus den Reihen getreten, Herr **Dr. Hermann von Liebenau** (geb. 3. Oktober 1807, gest. 26. Juli 1874), dessen Name, auch außer dem Vereine als vaterländischer Geschichtsforscher bekannt, an dieser Stelle eine Ehrenerwähnung verdient. Ferner hatte der Verein im Berichtjahre den Hinscheid folgender HHerren Mitglieder zu betrauern:

2. Imfeld, Ignaz, Caplan zu Bürglen, (geb. 14. März 1809, gest. 29. Jänner 1874).

3. Jann, Ferd., **Med. Dr.** in Stans (geb. 20. Oktober 1812, gest. 20. März 1874).

4. Dillier, Franz Jos., Pfarrer und bischöflicher Commissar in Giswil (geb. 4. Febr. 1812, gest. 25. Mai 1874).

5. Zelger, Walther, **Med. Dr.**, Nat.-Rath in Stans, (geb. 11. Febr. 1826, gest. 20. Juli 1874).

6. Hegglin, Jos., Caplan in Münster (geb. 1811, gest. 15. September 1874).

7. Cammenzind, Mart., Gerichtspräsident in Gersau (gest. 17. Nov. 1874, 52 Jahre alt).

8. Bütler, Anton, Kunstmaler in Lucern (geb. 12. August 1819, gest. 18. Nov. 1874).

9. Vonwyl, Anton, Richter in Gunzwil (geb. 13. Dec. 1825, gest. 28. November 1874).

10. Sigrist, Jos., Decan und Pfarrjubilat in Ruswil (geb. 11. September 1789, gest. 15. Februar 1875).

11. Inderbitzin, Pfarrer und Sextar in Schwyz (geb. 23. Februar 1823. gest. den 12. März 1875).

12. Kothing, Martin, **Dr. phil.**, Canzlei-Direktor in Schwyz (geb. 13. Mai 1815, gest. 22. März 1875).

13 Suppiger, Ludwig, Chorherr in Münster (geb. 1794, gest. 1. April 1875).

Placeant Domino in regione vivorum!

„Mögen sie dem Herrn wohlgefallen im Lande der Seligen!"

Fünf Mitglieder **F. B.**, **C. D.** und **W. A.** in Stans, **J. F.** in Tobel und **J. S.** in Lucern erklärten den Austritt aus dem Vereine. Von den an der letzten Jahresversammlung aufgenommenen zwei und zwanzig Candidaten refüsirte einer, Hr. Caplan Dominik Schnüriger in Altdorf, das Aufnahmsdiplom.

Seit der Gründung des Vereines starben 115 ordentliche Mitglieder, 79 erklärten den Austritt und 18 wurden aus verschiedenen Ursachen vom Verzeichnisse weg-

gelassen; es gehörten also dem Vereine seit dem Jahre 1843 fünfhundert und neun Männer der V Orte als ordentliche Mitglieder an.

Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder beträgt gegenwärtig vier und zwanzig; davon sind eilf correspondirende und dreizehn Ehren-Mitglieder.

B.

1. Die zweiunddreißigste Jahresversammlung hielt der V-örtige historische Verein zu **Altdorf**, Mittwoch, den 2. September 1874. Der freundliche Herbsttag rief eine schöne Zahl Vereinsmitglieder aus sämmtlichen Urkantonen hinein über den ewig herrlichen Vierwaldstätter-See in's Herz der Schweiz, auf die klassische Stätte der Wiege des Schweizerbundes. Die h. Regierung von Uri hatte freundlichst den Rathssaal für die Verhandlungen zur Verfügung gestellt. Herr Ständerath Franz Lusser, regierender Landammann, eröffnete als Festpräsident und Regierungs-Abgeordneter zugleich die Versammlung mit einem poetischen Festgruße, der uns neuerdings bezeugte, daß „das Herz des Urners aufrichtig schlägt für den historischen Verein." Mit der Begrüßung verband Herr Festpräsident einen interessanten Vortrag über die **Fremdenspitäler** an der Urner-Gotthardt-Straße. In kurzen Zügen entwarf er ein prächtiges — erhebendes Bild christlicher Charitas in diesen Thälern der katholischen Urschweiz von der Zeit „des Urinauens, des Symbols bedächtlichen Fortschrittes" bis zu der des stolzen Salondampfers, — von Hans Cramer, der am Freitage nach St. Michael des Jahres 1437 den Grundstein gelegt zur ersten Fremden-Herberge im Urnerlande, bis auf Landammann Ingenieur Emmanuel Müller, den groß-

herzigen Erbauer des schönen neuen Kantonsspitals. Zum Schlusse gedachte Herr Lusser noch mit warmen Worten zweier hervorragender Vereinsmitglieder, die kurz vorher der Todesengel aus unsern Reihen genommen, des Herrn **Dr. Walther Zelger**, „mit dem einer der trefflichsten konservativen Staatsmänner der Schweiz zu Grabe gegangen", und des Herrn **Dr. Hermann v. Liebenau**, „der in vorzüglicher Weise sein Leben der vaterländischen Geschichte gewidmet". Auch des Herrn Ritter **Bernard v. Meier**, dessen Tod eben die Tagesblätter berichteten, erinnert er, da derselbe früher ebenfalls dem Vereine angehörte und noch an der letzten Jahres-Versammlung in Lucern als Gast anwesend war. — Herr Vereinspräsident **Schneller** verdankte die würdige Ansprache und beantragt, unterstützt von Herrn Aebi, die historische Arbeit als „ein interessantes Stück katholischer Culturgeschichte aus den Urkantonen" im „Geschichtsfreunde" zu veröffentlichen.

Die Haupttraktanden der Jahresversammlung bildeten: **Jahresbericht** des leitenden Comite's, zwei historisch-antiquarische **Vorträge** und **Erneuerungswahl** des **leitenden Ausschusses**.

2. Der **Jahresbericht** (über dessen Inhalt vergl. unten **C.** und **D.**), der bestens verdankt wurde, veranlaßte eine polemisirende Discussion zwischen dem Berichterstatter und Herrn K. L. Müller, welcher verlangte, es möchte seine Arbeit über „das **Datum des Bundes der Urner und Schwyzer mit Zürich**", die er dem Sectionsberichte Altdorf (vergl. **D. a.**) beigefügt, in **extenso** verlesen werden. Die Polemik schloß ein von der Versammlung genehm gehaltener Vermittlungsantrag (**resp.** Ordnungsmotion), gestellt von Herrn Pfarrer X. Herzog dahingehend, es möge das leitende Comite darüber entscheiden, ob und

wie fragliche historische Arbeit von Vereinswegen durch den Druck veröffentlicht werden könnte. —

3. Den ersten Vortrag hielt Hr. Präsident J. Schneller: Derselbe gab interessante Mittheilungen über „die päpstlichen Panner und deren Insignien im Zeughause zu Lucern und anderswo (in der Schweiz)." Die Versammlung drückte den Wunsch aus, diese Arbeit möchte in den „Geschichtsfreund" aufgenommen werden. Das hübsche, wohlerhaltene Panner aus dem Zeughause Lucern lag zur Einsicht vor. — Die zweite Vorlesung, gehalten von Herrn Chorherrnsekretär J. L. Aebi verbreitete sich über „die Hofämter im deutschen Reiche, speziell über die Truchsesse von Dießenhofen", von denen einer, Heinrich, Custos zu Beromünster, Domherr zu Constanz und Caplan des Papstes Johann XXII. zu Avignon war.

4. Der leitende Ausschuß (Schneller, Bölsterli und Wyß) ward für eine neue Amtsdauer von zwei Jahren einmüthig bestätiget. Zum vierzehnten Male beehrte hiemit die Versammlung den Herrn Archivar Schneller mit der Würde eines Präsidenten des historischen Vereins der V Orte, dem er nun bald volle drei Jahrzehnte verdienstvoll vorsteht.

Als nächstjähriger Festort ward Schwyz bestimmt und zum Festpräsidenten gewählt Herr Landschreiber und Kantonsarchivar J. B. Kälin daselbst. Bei diesem Anlasse ward beschlossen: für den Fall, daß inskünftig der Festort in irgend welcher Weise (seines Präsidenten) verwaist würde, dem leitenden Ausschusse Vollmacht zur Ergänzungswahl zu geben. —

Die Vereinsrechnung, abgelegt von Herrn Cassier L. Pfyffer von Heidegg, ward von der hiezu beauftragten

Commission geprüft und unter bester Verdankung an den Rechnungssteller genehmiget. Dieselbe weiset ein Gesammtguthaben von Frs. 8886 Cts. 81, und einen Jahresvorschlag von Frs. 249 Cts. 35.

Zwei und zwanzig angemeldete Candidaten wurden als ordentliche Vereinsmitglieder aufgenommen.

5. Die treffliche Mittagstafel im Hotel zum „Schwarzen Löwen" vereinigte über sechszig Mitglieder und Ehrengäste; reichlich und gediegen flossen Ehrenwein und Toaste. Die Palme des Tages aber gebührt dem Herrn Festpräsidenten, der seine Aufgabe, den sieb'ten Tag des historischen Vereins in Altdorf zu leiten, in ausgezeichneter Weise löste. Ein von dessen Bruder, Herrn Florian Lusser, im Urner-Dialekt verfaßtes „**fründlis Gottwillchem ad' G'schichtforscher**", — Ernst und Laune vereinend, ward besonders applaudirt und soll hier seine wohlverdiente Stelle finden:

„Willkumm yehr Herrä G'lehrtä!
Was bringet är für Bricht,
Vom Gradä und Verchehrtä,
Viel Nyws us alter G'schicht?

„Wie staht's mit ysä Mannä,
Mit Täll und Winkelried,
Mient mier sie jetz verbannä
Us ys'rem Härz und Lied?

„Und Brueder Chlaus im brunä Rock,
Het der nur ummä glungeret,
Nur g'sammlet i sy Opferstock,
Und gar us Gytz nu g'hungeret? [1])

„Aes git jetz halt äs G'lehrtä-G'schlächt,
In ysrä heiträ Zitä,
Aes isch ihm süber gar nit rächt,
S'will alles „Alt" vernyttä.

„Viel möchtet z'G'richt und d'Ewigkeit
Us G'schicht und Härzä „beitzä",
Sie fürchtet — Ych nur lysli g'seit —
Mä chönnt nä dert z'starch „heitzä".

[1]) Vide Abhandlung von Rochholz.

„Gott Lob! dass yehr nit Derig sind,
Yehr suechet nach dem Wahrä,
D'rum sind yehr ys gar liebi Fründ,
Yehr Herrä Archivarä!

„Ja, suechet yehr nur flyssig fort,
Aes wird de immer heller,
Und stolp'ret Einä bimmä Wort,
So rief är nur dem „Schneller".

„D'rum sind ys fründli jetz willkumm,
Yehr G'lehrtä us fyf Ortä!
Und sind ych d'Värsli z'grob und z'chrumm,
„Verziehnt de minä Wortä!"

C.

In unsern frühern Vorberichten haben wir betreffend die Bethätigung des leitenden Ausschusses auszügliche Mittheilungen aus dem dießfallsigen Protokolle gegeben und thuen dieß auch hier wieder, d. i. wir setzen die bezüglichen Auszüge fort. So wird dieser Theil des Vorberichtes ein Ausschuß-Protokoll **en miniature**, was uns angemessen erscheint und den Vereinsmitgliedern gewiß nur erwünscht sein kann. Seit dem Datum unseres letztjährigen Berichtes (1. Mai 1874) hat der leitende Ausschuß drei Sitzungen gehalten, den 26. Mai, den 6. October vorigen und den 2. März dieses Jahres. Von allgemeinerm Interesse und daher hier anzuführen angezeigt, mag folgendes sein:

1. Durch Schreiben vom 24. Juni v. J. zeigt uns der Ausschuß des Museums-Vereins für Voralberg in Bregenz an, daß er den hierseitigen Vorschlag gegentheiligen Schriftenaustausches bereitwilligst acceptirt. Jüngst trat ebenfalls mit uns in Verbindung der historische Verein der Pfalz, in Speier. Hiemit ist die Zahl der auswärtigen gelehrten Vereine, die mit dem historischen Verein der V Orte in Verbindung stehen, auf

vier und fünfzig angewachsen. Der inländischen (schweizerischen) mit uns verbundenen Vereine zählen wir siebenzehn.

2. Das Antiquarium wurde bereichert durch Ankauf einiger der s. Z. in Bern ausgestellten Fundgegenstände von der Entsumpfung des Bieler-See's bei Lüscherz und Möringen: Gewebe, Meißel in Stein und Knochen, Doppelpfrieme und namentlich interessante Töpferwaaren (Schalen und Becken). — Herr August Amrhyn in Lucern schenkte uns eine bronzene Medaille, darstellend die Flucht Pius IX. nach Gaëta. Peter Brütschlin, Buchbinder in Sursee, händigte uns Fragmente von Töpferwaaren und Rollsteinen ein, die von den Pfahlbauten am Sempacher-See herrühren. Auch von der jüngsten Ausbeute der Pfahlbauten am Baldegger-See kam uns durch Vermittlung des Herrn Seminar-Direktor Stutz (vergl. Vorber. zum 29. Band B. 3. Seite XI.) einiges — darunter sehr interessante Steinmeißel — zu; weiteres erwarten wir noch. Herr Reg.-Rath Schnyder in Lucern schenkte eine Römische Münze, die außerhalb der hl. Kreuz-Capelle zu Sursee aufgefunden wurde.

3. Bedeutender noch als das Antiquarium wurde im Berichtjahre unsere Bibliotheke bereichert. Außer den eingegangenen Tausch-Schriften und verschiedenen Ankäufen von historischen Novitäten nennen wir dankbarst eine Schankung von unserm verehrten Präsidenten, Hrn. Stadtarchivar Schneller, bestehend in drei und zwanzig werthvollen historisch-antiquarischen Werken, in 55 Bänden mit Karten und Bildern. — Unser Ehrenmitglied, Herr Bundesarchivar J. Kaiser übersandte uns

freundlichst im Auftrage des h. Bundesrathes Bd. I. (2. Ausgabe, 1245—1420), Bd. IV. 1.a. (1521—1528) und Bd. V. 1. (1587—1617) der „Eidg. Abschiede." Auch Herrn Stadtschreiber Schürmann in Lucern gebührt an dieser Stelle Dank für die Schankung dreier interessanter Urkunden (in getreuer Copie), betreffend die Zünfte der Stadt Lucern. Eine photographische Abbildung der berühmten Monstranz — aus dem Jahre 1480 — der Pfarrkirche Altishofen erhielten wir durch Herrn Ingenieur F. X. Schwytzer.

4. Betreffend Veröffentlichung der historisch-kritischen Arbeit des Herrn K. L. Müller (vergl. unten D. 1.) beschloß der leitende Ausschuß: die Angelegenheit nochmals vor das Forum des Verein's an dessen Jahresversammlung in Schwyz zu bringen, da inzwischen ein neues Aktenstück, eine Urkunde vom 28. November 1291 aus dem Staatsarchiv in Zürich uns zur Einsicht kam, ein Aktenstück, das evident die gleichen Schriftzüge trägt, wie die in Frage stehende Bundesurkunde vom 16. October 1291 (oder, wie Herr Müller irrthümlich meint nachweisen zu können, 1251).

5 In dankbarer Erinnerung an das edle Wohlwollen, das Se. Gnaden, der hochwürdigste Herr Abt Heinrich sel. in Einsiedeln seit einer langen Reihe von Jahren dem historischen Vereine der V Orte erwies, haben, in Vertretung des Vereins, Präsident und Actuar an dem dreißigsten Gedächtnißtage für den selig Verstorbenen theilgenommen, dem lobwürdigen Convente persönlich das Beileid des Vereines ausgesprochen, zugleich dem neugewählten Abte, dem hochwürdigsten, gnädigen Herrn Basilius Gratulation dargebracht und den historischen

Verein auch seinem Wohlwollen und seiner Freundschaft anempfohlen. Die überaus freundliche Aufnahme, die wir hiebei gefunden, verpflichtet uns zu Dank und erfüllt uns auch mit bester Hoffnung fortdauernder freundschaftlicher Beziehungen zu dem wohlehrwürdigen Stifte und der Abtei Maria-Einsiedeln.

D.

Mit vorstehender Fortsetzung des im Vorworte zum 29. Bande gegebenen Berichtes über den Gesammt-Verein verbinden wir die auszügliche Kenntnißgabe von den über das Jahr 1874 eingegangenen Berichten einzelner Sectionen. Solche sind uns zugekommen:

a. von der Section Altdorf, durch Herrn K. L. Müller.

b. von der Section Nidwalden, durch Herrn Fürsprech K. Deschwanden,

c. von der Section Beromünster, durch Hrn. Chorherrn-Sekretär J. L. Aebi,

d. von der Section Zug, durch Herrn Landschreiber A. Weber.

1. Von **Altdorf** berichtet uns Herr K. L. Müller, daß die dortige Section eine Sitzung gehalten, in welcher der Berichterstatter selbst den Nachweis zu erbringen suchte, daß der Bund der Urner und Schwyzer mit Zürich im Jahre 1251 und nicht erst im Jahre 1291 geschlossen worden sei. Vergl. oben B. 2. und C. 4. S. IX u. XIV.

2. Die Section **Nidwalden** (Stans) hielt im Berichtjahre zwei Sitzungen. In denselben wurden folgende Vorträge gehalten:

a) von Herrn Caplan Joller, über die im Jahre 1629 in Nidwalden herrschende Pest,

b) von demselben, über den „Betruf" auf den Alpen Nidwaldens,

c) von Hrn. Dr. J. Wyrsch, über ein in Eisen gravirtes Siegel des Landammanns Nikodem von Flüe aus Sachseln,

d) von Hrn. Pfarrhelfer Blättler in Hergiswil, über den Pfarrhofbrand daselbst Anno 1812,

e) von Herrn Fürsprech Deschwanden, Erläuterung zweier Urtheile in Injuriensachen aus den Jahren 1534 und 1536, die beide mit dem zweiten Cappelerkriege in Beziehung stehen,

f) von Herrn K. Deschwanden in Oberdorf (Stans), Mittheilungen „über die von Nidwalden im 16. und 17. Jahrhundert genossenen Stipendien für Studirende in Mailand und Paris," und

g) von Herrn Caplan Joller, Mittheilungen über die ältesten Glocken in Nidwalden. —

Daneben war die Section fortwährend bemüht, die historisch-antiquarische Gemälde-, Siegel- und Münzen-Sammlung zu vermehren. Auch hat dieselbe neuerdings wieder einen Nothruf an die Landesväter gerichtet behufs Restauration des Wachtthurmes in Stansstad; bis zur Stunde ist derselbe aber ohne Erfolg geblieben.

3. Die Vereinsabtheilung **Beromünster** zählt neunzehn Mitglieder und hielt im Jahre 1874 drei Versammlungen. Es wurden hiebei, wie der Berichterstatter uns schreibt, folgende Vorträge gehalten und gegenseitig besprochen:

a) von Herrn Leutpriester Estermann in Neudorf, eine Monographie über die Wallfahrtscapelle Gormund,

b) von demselben, Erläuterung einer Urkunde vom 15. Mai 1300 aus dem Stiftsarchiv Münster, betreffend Untermark zwischen den Gütern der Ritter von Rinach und den Gemeinden Herlisberg und Neudorf,

c) von demselben, Notizen von Hans Heinrich Schuhmacher über die Kosten des Aufrittes bei seiner Investitur als Propst von Beromünster Anno 1557,

d) von Chorherrn Ign. Herzog, Mittheilung einer „katholischen „Predigt gutherziger Ermahnung an eine löbliche Eidgenossenschaft, ge-

„halten den 10. Juli 1623 an der Jahrzeit der Schlacht bei Sempach „auf der Wallstatt daselbst von Ludovicus Helmlin, Chorherrn der „Stift Münster."

e) von Chorherrn Aebi, Einleitung und Notizen zu einer Monographie über Heinrich den Truchsessen von Dießenhofen, Custos zu Beromünster (vergl. oben B. 3.).

4. Die Section **Zug** bestehend aus 28 ordentlichen Mitgliedern hat die zwei statutarischen Versammlungen abgehalten, an denen auch mehrere Gäste Antheil nahmen. Ueber die dießfallsige Bethätigung wird uns berichtet:

a) Herr Prof. Staub hielt einen Vortrag über „die Blutrache im Kanton Zug im 14. und 15. Jahrhundert", — ein schätzbarer Beitrag zur Geschichte des Rechts- und Gerichtsstandes im Mittelalter. — In der Sommersitzung trug derselbe ebenso tüchtige als fleißige und bescheidene Forscher Studien „über Zuger'sche Vermögenssteuer im 14. und 15. Jahrhundert" vor. (Die interessante Arbeit dürfte dem „Geschichtsfreunde" wohl anstehen.)

b) Herr Pfarrhelfer Wikart gab „Mittheilungen über eine Reihe geschichtlicher Persönlichkeiten aus dem Geschlechte Landtwing von Zug", — und (später) über die Entstehung und Bedeutung des „Greth-Schell" (ein Faßnachtspiel) in Zug.

Aus dem Sectionsberichte ersehen wir mit Befriedigung, daß der Plan eines speziell Zuger'schen Antiquariums (vergl. Bd. 29. S. XIV.) bereits ist realisirt worden. Dazu hat die tit. Stadtbehörde dem Vereine die „Gemeinde-Stube" auf dem alten Rathhause eingeräumt. Zur entsprechenden Restauration (ausgeführt durch Julius Leemann in Genf) des mit trefflichem spätgothischem Schnitzwerk ausgestatteten Saales erwiesen sich Behörden und Privaten der Stadt Zug opferwillig, und auch aus der Vereinskasse bot der leitende Ausschuß einen bescheidenen Beitrag.

Hiemit glauben wir, unserer Aufgabe uns entledigt zu haben und schließen mit dem Wunsche, es möge auch dieser

dreißigste Band des „Geschichtsfreundes" von den wahren Bestrebungen des historischen Vereins der V Orte Zeugniß geben und die Interessen desselben gedeihlich weiter fördern.

Das walte Gott!

Lucern, den 15. April 1875.

Im Auftrage des leitenden Ausschusses;

Der Actuar:

A. Wyß.